

2 Ventiler

aus dem Inhalt:

... rund 1600 km geführte Radtouren

... Autofreie A 40 ... Veranstaltungen

... mit dem Rad zur Arbeit

... ADFC Qualitätsradrouten

... separater Rad-Tourenplan



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.

Radinfos vom ADFC - Ennepe Ruhr Kreis 2010



Witten
Herdecke
Ratingen
Wetter
Gevelsberg
Sprockhövel
Schwelm
Ennepetal
Breckerfeld

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Sonntags Tagestouren / Abendradtouren / Stammtisch	4 - 9
30 Jahre ADFC	10
Straßenverkehrsordnung, Novelle 2009 / Auf Tour, Fotos	11 - 12
Ein ziemlich verrückter Typ	13
Johannes Apriltouren / Beitrittserklärung ADFC	14 - 15
Treffen mit der Stadt Witten	16 - 17
Trendthema Elektroräder	18
Lahntalradweg	19
ADFC - Qualitätsradrouten / Wandern im Winter	20 - 21
Bericht aus Hattingen / Rheinischer Esel / Fußgängerzone Ennepetal-Milspe	22 - 23
Fachforum Radverkehr Gevelsberg	24
Mit dem Rad zur Arbeit	25
Gut Unterwegs	26 - 27
Längstes Fahrradmuseum der Welt / Fahrradspaß statt Bypass	28 - 29
Buchtipps / Sicher Radfahren / Veranstaltungen	30 - 32
Radfahrer des Jahres / Neues Bett & Bike Verzeichnis	33
Fahrrad im Aufwind / Adressen, Impressum	34 - 35

Vorwort



1te Vorsitzende
Susanne Rühl



2ter Vorsitzender
Hartmut Niche

Auf der Jahreshauptversammlung im Dezember wurde Hartmut Niche neu zum 2ten Vorsitzenden gewählt, da es unseren bisherigen 2ten Vorsitzenden Torsten Eckert berufsbedingt vermutlich in weiter entfernte Regionen verschlagen wird.

(Vielen Dank Torsten für deine Arbeit in der Hoffnung, dass du doch hier bleibst und dich weiter für den ADFC-EN einsetzt.)

Rückblick auf 2009

Die jährlichen Treffen mit der Stadt wurden fortgesetzt (siehe Bericht auf Seite 16). Dabei kritisierte der ADFC-EN den neuen Radweg an der Bergerstraße und forderte die Stadt auf, den Radweg auf Grund seiner Gestaltung den Radlern und Radlerinnen nicht aufzuzwingen sondern die Benutzung freizustellen.

Im zurückliegenden Radeljahr nahmen fast 400 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an unseren Radtouren teil und radelten mit viel Spaß gemeinsam mehr als 18.500 km!!

Außerdem wurde der „Radfahrer des Jahres“ gewählt, ein Stand auf dem Ruhrtal-Radfest betreut und die zweite Familientour veranstaltet, die aber wohl zu spät im Jahr lag und daher leider wenig besucht war.

Vorschau 2010

Nach dem ungewohnt langen, kalten und vor allem schneereichen Winter erwarten wir - wie wohl alle Radler und Radlerinnen - sehnsüchtig das neue Radeljahr.

Angeboten werden 2010 einige neue Touren z.B. ins Ittetal nach Wuppertal oder zur Schurenbachhalde, aber auch bekanntes und beliebtes ist wieder im Programm wie die Kanale Grande – Tour und die Besichtigung des Baufortschritts an Dortmunds ehrgeizigem Projekt „Phoenixsee“, ein komplett neuer See mit Erholungsmöglichkeiten und neuem attraktiven Wohngebiet auf einem ehemaligen Industriestandort.

Neben den zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen der Kulturhauptstadt 2010 wird für Radfahrer die Sperrung der A 40 am 18. Juni eine besondere Attraktion (siehe Ankündigung Seiten 11 - 12).

Susanne Rühl



ADFC - EN Sonntags - Tagestouren und Abendrad- touren 2010



Hier noch einige wichtige Informationen

- Startpunkt aller Touren ist der Saalbau in Witten, Bergerstraße 25, bei Bahnanfahrt der Wittener Hauptbahnhof.⊠
- Die Radouren starten zu unterschiedlichen Zeiten. Hierzu bitte die einzelnen Touren beachten. Einige Touren sind mit einer Bahnfahrt kombiniert.⊠
- Bei den Sonntagstouren zahlen Nichtmitglieder einen Beitrag von 3,00 Euro.

Verschiedene Mitglieder des ADFC - EN leiten die Radtouren seit vielen Jahren.

Hinter den Kürzeln im Tourenplan stehen: ⊠

- Br To Britta Behrens Torsten Eckert Be Gü Bernd Kersting Günter Wende BK Bernhard Koopmeiners
Gu Guido Brüggemann St Stefan Hahn Jo Johannes Seidel

- Die Tourenleiter haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten. Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr. Die Räder müssen der STVO entsprechen, die auch während der Fahrt für uns bindend ist. Wichtig: Regenbekleidung, bei längeren Touren Getränke und Verpflegung nicht vergessen.
- Die Touren unterscheiden sich hinsichtlich der Länge der Strecke, der zu bewältigenden Höhenmeter und der Geschwindigkeit. ⊠
- Die Schwierigkeit der Touren wird durch Sterne gekennzeichnet, die der eigenen Einschätzung dienen und bitte beachtet werden sollten. Auf Langsamere wird jedoch in der Regel gewartet.

Die Sterne bedeuten:



Einsteigertour, flach, gemütliche Geschwindigkeit



vorwiegend flach, gemäßigte Geschwindigkeit



flach bis hügelig mit mäßigen Steigungen und / oder kurzer Strecke, mittlere Geschwindigkeit



hügelig mit stärkeren Steigungen und / oder längerer Strecke



sportlich-konditionsorientierte Tour mit stärkerer Steigung und / oder langer Strecke

Alle, die Spaß am Radeln haben, sind herzlich willkommen. Auf 40 Einzeltouren mit einer Gesamtstreckenlänge von ca. 1600 km ist für jeden etwas dabei.



Sonntag, 28. März ★★★

Sommerzeit – Tour Jo

Zum Profigrill in Bochum, mit viel Wattenscheid u. Erzbahnschwinge

Streckenlänge: ca. 40 km

Tempo: 15 – 18 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 11:00 Uhr

Dauer: ca. 4 Std. mit Einkehr im Grill

Sonntag, 4. April ★★★★★

Solinger Hügeltour St

Zum Altbiertrinken nach Monheim, überwiegend Bahntrassen über Hattingen und Solingen

Streckenlänge: ca. 90 km

Höhenmeter aufwärts: 812 Hm

Tempo: 15 – 18 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Tagestour mit Einkehr, Rückfahrt: DB

Sonntag, 2. Mai ★★

Henrichshütte Hattingen Jo

Saisoneroöffnung Ruhrtalradweg

Streckenlänge: ca. 42 km

Tempo: ca. 15 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 11:00 Uhr

Dauer: 4,5 Std. mit Besuch des Ruhrtal-Radfestes

Sonntag, 30. Mai ★★★★★

Schulenbergtunnel Jo

Hattingen – Bahntrasse – Wengern

Streckenlänge: ca. 56 km

Tempo: ca. 15 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Dauer: 4 – 6 Std. mit Einkehr

Sonntag, 20. Juni ★★★★★

Schurenbachhalde Be Gü

Streckenlänge: ca. 75 km

Tempo: 15 – 18 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 6-7 Std. mit Einkehr

Sonntag, 4. Juli ★★

Niederrheinischer Radwandertag Br/ To

mit Bahnfahrt

Streckenlänge: ca. 50 Km

Tempo: ca. 12 – 15 km/h

Anm. erforderlich unter 02302 - 279900

Treffpunkt: Witten Hbf, 10:00 Uhr

Dauer: 9 Std. mit Einkehr

Sonntag, 11. Juli ★★★★★

Bochum Gerthe BK

Streckenlänge: ca. 44 km

Tempo: ca. 15 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 11:00 Uhr

Dauer: ca. 4 Std. mit Einkehr

Sonntag, 25. Juli ★★★★★

Zeche Zollverein Be Gü

Ruhrgebietsvergangenheit

Streckenlänge: ca. 65 km

Tempo: ca. 15 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Dauer: ca. 6 - 7 Std. mit Einkehr



Sonntag, 1. August ★★★★★

Neander- & Ittertal Jo

Anmeldung erforderlich vom 21.07. bis 30.07.,
Hin- & Rückfahrt mit der Bahn!

Fahrpreis: gültiger Tarif VRR – C, bez. vor Ort
– Kleingeld mitbringen

Streckenlänge: ca. 60 Km

Tempo: ca. 13 – 18 km/h

Treffpunkt: Witten Hbf, 9:00 Uhr

Dauer: 5 – 7 Stunden mit Einkehr

Info: Johannes Seidel, 02302/24219

Sonntag, 8. August ★★★★★

Zoom Erlebniswelt Be Gü

Streckenlänge: ca. 75 km

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Tempo: ca. 15 – 18 km/h

Dauer: ca. 6 -7 Std. mit Einkehr

Sonntag, 15. August ★★★★★

Hibernia - Brauhaus Jo

In Gelsenkirchen, am Hauptbahnhof

Streckenlänge: ca. 45 Km

Treffpunkt: Witten Saalbau, 11:00 Uhr

Tempo: ca. 15 – 18 km/h

Dauer: 3,5 – 5 Std. mit Einkehr

Sonntag, 22. August ★★★★★

Phönixsee in Dortmund BK

schon Wasser im neuen See?

Streckenlänge: ca. 39 km

Tempo: ca. 15 km/h

Treffpunkt: Witten Saalbau, 11:00 Uhr

Dauer: ca. 4 Std. mit Einkehr

Sonntag, 29. August ★★★★★

Halde Hoheward in Herten Be Gü

hoch hinaus für eine gute Aussicht

Streckenlänge: ca. 75 km

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Tempo: ca. 15 – 18 km/h

Dauer: ca. 6 - 7 Std. mit Einkehr

Sonntag, 5. September ★

Familientour Gu

kindgerechte Radtour

Streckenlänge: ca. 30 km

Tempo: ca. 10 - 12 km/h

Treffpunkt: Sparda Bank Witten,
Rathausplatz, 11:00 Uhr

Dauer: ca. 4 Std. mit Einkehr

Sonntag, 12. September ★★

Tag des offenen Denkmals Br/ To

Streckenlänge: ca. 50 Km

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Tempo: ca. 12 -15 km/h

Dauer: ca. 6 Std. mit Einkehr,
evtl. Museumsbesuch

Info: 02302/279900

Sonntag, 26. September ★★★★★

Kanale Grande Be Gü

Rhein Herne - Do. Ems - Emscher Kanal

Streckenlänge: ca. 80 km

Treffpunkt: Witten Saalbau, 10:00 Uhr

Tempo: ca. 15 – 18 km/h

Dauer: ca. 7 – 8 Std. mit Einkehr

Dienstag, 6. April ★★

Herdecke Harkortsee Jo

Flotte Abendtour

Streckenlänge: ca. 34 km
Tempo: 15 – 18 km/h
Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Freitag, 9. April ★★★

EN 6, flacher Teil St

Querenburg – Stockum – Annen

Streckenlänge: ca. 27 km
Höhenmeter aufwärts: 272 Hm
Tempo: 15 – 18 km/h
Dauer: 3 Std. mit anschließender
Eisdieleneinkehr

Dienstag, 27. April ★★★

Ümminger See Jo

Stockum – Annen - Witten

Streckenlänge: ca. 32 km
Tempo: ca. 15 km/h
Dauer: 2 – 3 Std. evtl. mit Einkehr

Dienstag, 4. Mai ★★

Heventour Jo

Wir radeln überwiegend im Ortsteil

Streckenlänge: ca. 24 km
Tempo: ca. 15 km/h
Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Dienstag, 11. Mai ★★★

Tierpark Dortmund Jo

Über den Rheinischen Esel

Streckenlänge: ca. 32 km
Tempo: 15 – 20 km/h
Dauer: 2,5 – 3 Std. ohne Tierparkbesuch,
ohne Einkehr oder doch -
ein Eis in Annen?

Dienstag, 18. Mai ★★★★★

EN 3 St

Kermelberg - Herdecke

Streckenlänge: ca. 28 km
Höhenmeter aufwärts: 386 Hm
Tempo: 15 – 18 km/h
Dauer: 3 Std. mit anschließender
Eisdieleneinkehr

Freitag, 21. Mai ★★★★★

EN 6, bergiger Teil St

Fröhliche Ardey-Ersteigung

Streckenlänge: ca. 25 km
Höhenmeter aufwärts: 303 Hm
Tempo: 15 – 18 km/h
Dauer: 3 Stunden mit anschließender
Eisdieleneinkehr

Dienstag, 25. Mai ★★★

Albringhausen Elbschetal Jo

Es radelt sich auf und ab

Streckenlänge: ca. 26 km
Tempo: ca. 15 km/h
Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Freitag, 28. Mai ★★★

Dortmund Süd-West St

Einmal um das schwarz-gelbe Stadion

Streckenlänge: ca. 45 km
Höhenmeter aufwärts: 307 Hm
Tempo: ca. 15 - 18 km/h
Dauer: 3 Std. mit anschließender
Eisdieleneinkehr

Freitag, 11. Juni ★★

Bermudadreieck Bochum Jo

Radeln ins Wochenende

Streckenlänge: ca. 32 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: 3 - 4 Std. mit Einkehr

Dienstag, 29. Juni ★★

Bommerntour Jo

Bommern – Bommerholz - Muttental

Streckenlänge: ca. 21 km

Tempo: 10 – 15 km/h

Dienstag, 6. Juli ★★

Kleinholthausen Jo

Streckenlänge: ca. 25 km

Tempo: 15 – 18 km/h

Dauer: 2 -3 Std. ohne Einkehr (?)

Freitag, 9. Juli ★★/★

Tante Amanda Jo

DER!!! Biergarten in DO – Nord West

Streckenlänge: ca. 36 km

Tempo: 15 – 18 km/h

Dauer: 3 – 4 Std. mit Einkehr

Dienstag, 13. Juli ★★

EN 3 St

Kermelberg – Syburg

Streckenlänge: ca. 33 km

Höhenmeter aufwärts: 668 Hm

Tempo: 15 – 18 km/h

Dauer: 3 Std. mit anschließender

Eisdieleneinkehr

Dienstag, 20. Juli ★★

Wartenbergtour Jo

Wittens höchster Berg

Streckenlänge: ca. 22 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: 2 – 3 Std. evtl. mit Einkehr

Dienstag, 27. Juli ★★

EN 4 St

Bommern – Volmarstein

Streckenlänge: ca. 26 km

Höhenmeter aufwärts: 344 Hm

Tempo: 15 – 18 km/h

Dauer: 3 Stunden mit anschließender
Eisdieleneinkehr

Freitag, 6. August ★

Ruhrtal Relax Tour Jo

Wittens Ruhrtal Radweg, mit Fähre

Streckenlänge: ca. 24 km

Tempo: ca. 12 – 15 km/h

Dauer: 2 – 3 Std. mit Einkehr – Ende offen

Freitag, 13. August ★★

Nordtour St

Ümminger See – Ruhrpark – Stockum

Streckenlänge: ca. 39 km

Höhenmeter aufwärts: 348 Hm

Tempo: 15 – 18 km/h

Dauer: 3 Std. mit anschließender

Eisdieleneinkehr

Dienstag, 17. August ★★

Buchholz – Stiepel Jo

Kemnader See – andere Eindrücke

Streckenlänge: ca. 26 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Dienstag, 24. August ★★★

Vöckenberg – Tiefendorf Jo

Wittens Nord-Osten

Streckenlänge: ca. 24 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Dienstag, 31. August ★★★

Steinbachtal Jo

Koopies Abbrechtour – Energieverlust

Streckenlänge: ca. 26 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: ca. 2,5 Std. ohne Einkehr

Dienstag, 14. September ★★

Eine neue Tour Jo

*Links und rechts des neu geplanten
Ausbaus des Rheinischen Esels*

Streckenlänge: bis 34 km

Tempo: ca. 15 km/h

Dauer: 2,5 – 3 Std. ohne Einkehr

Dienstag, 28. September ★★

Lichttest – alles ok? Jo

es wird dunkel, Lampen leuchten?

Streckenlänge: ca. 34 km

Tempo: 15 km/h u. mehr, es wird dunkel

Dauer: 2 – 3 Std. ohne Einkehr

Stammtisch/ Erfahrungsaustausch

*Der Stammtisch des ADFC-EN
ist für alle offen*

Treffpunkt:

*19 Uhr, Vereinslokal Tus Heven,
“Dritte Halbzeit”,
Haldenweg 2 in Witten-Heven.*

*Einfach mal in den radelarmen
Wintermonaten vorbeischaun!*

Donnerstag, 13. Januar
Donnerstag, 10. Februar
Donnerstag, 10. März 2011

30 Jahre ADFC

Lobbyarbeit von Lenker zu Lenker

Jeder zweite Deutsche fährt täglich oder mehrmals pro Woche Fahrrad. Dies ist das Ergebnis einer Studie des Meinungsforschungsinstituts Sinus, die pünktlich zum 30. Geburtstag des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) erschien.

Der ADFC hat in den vergangenen Jahren viele Menschen aufs Rad gebracht, aber sie erwarten jetzt auch mehr Sicherheit und komfortable Routen.

„Es ist schon ein Unterschied, ob morgens fünf oder 15 Radfahrer an einer Ampel auf Grün warten“, sagt ADFC-Bundesvorsitzender Karsten Hübener zu den künftigen Aufgaben des Radfahrerverbands.

Am 2.10.09 feierte der ADFC seinen 30. Geburtstag – mit einem Senatsempfang in Bremen. Dort gründete der Verkehrsplaner Jan Tebbe 1979 den Verein. Mittlerweile hat der ADFC rund 125.000 Mitglieder.

Mit dem Vereinsnamen setzte der ADFC ein Zeichen: Wenn es einen großen Automobilclub gibt, dann muss es auch einen Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club als starke Interessenvertretung für Radfahrer geben. Ende der 1970er Jahre eine Fahrradlobby in Deutschland aufzubauen, bedeutete, an einer der Grundfesten der Gesellschaft zu rütteln: der autogerechten Stadt.

Ein wichtiger Meilenstein war die Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) 1997. Darin setzte der Gesetzgeber Forderungen des ADFC um. Einbahnstraßen wurden für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet, Fahrradstraßen eingeführt.

Für Radwege gab es nun verbindliche Normen, werden diese nicht erfüllt, müssen Radfahrer den Radweg nicht mehr benutzen. Die StVO-Novelle 2009 verbessert die Rechte der Radfahrer weiter (Details siehe Artikel STVO 2009).

Die verkehrspolitische Argumente des ADFC und die steigende Bedeutung des Fahrradtourismus mündeten 2002 im Nationalen Radverkehrsplan (NRVP) der Bundesregierung, an dessen Umsetzung der ADFC maßgeblich mitarbeitet.

Radtouren gehören zum ADFC – der Verein bewegt jährlich mehr als 200.000 Menschen auf seinen etwa 15.000 Touren. Damit ist er Deutschlands größter Radtourenanbieter. Auf den Tages- und Feierabendtouren lernen Teilnehmer den Verein kennen und aus Mitfahrern werden so oft Mitglieder.

„Ein Anfang ist gemacht, aber am Ziel ist der ADFC noch lange nicht“, sagt Karsten Hübener.

„Kopenhagen plant, bis 2015 seinen Radverkehrsanteil auf 50 Prozent zu erhöhen, das wäre auch für deutsche Städte eine Maßgabe“, so Hübener, „und die wollen wir anpacken – Tritt für Tritt auf dem Verkehrsmittel mit dem größten Spaß-Faktor.“

30 Jahre – 30 Erfolge: Auf www.adfc.de/6957_1 findet sich mehr zur Geschichte sowie zu Aktionen und Kampagnen des ADFC.

Neues Logo

Zum 30. Geburtstag des ADFC wurde auch das alte Logo gegen ein neues ersetzt.

Im November 2008 stellte der Bundesverband die ersten Entwürfe vor. Anschließend konnten sich alle Aktive an einer Bewertung der verschiedenen Vorschläge beteiligen.

Anfang 2009 war es soweit: der ADFC wird durch ein dynamisches neues Logo repräsentiert.



neues Logo



altes Logo

StVO-Novelle 2009

Seit dem 1. September 2009 gilt eine überarbeitete Straßenverkehrsordnung

„Die neue Verordnung ist ein Schritt in die richtige Richtung, den Radverkehr in Deutschland zu stärken und sicherer zu gestalten“, so Jens Schütte, Vorsitzender des ADFC-Kreisverbandes Braunschweig. Einige Änderungen werden Zeit benötigen, andere wirken sofort.

Hier die wichtigsten Änderungen

Radstreifen gleichgestellt

Bislang forderte die Verwaltungsvorschrift zur StVO (VwV) den Bau separater Radwege als Standard, wo immer es möglich war. Allerdings hat sich langsam die Erkenntnis durchgesetzt, dass ausgerechnet auf den separat geführten Radwegen die meisten und die schwersten Unfälle passieren. Insbesondere an Kreuzungen werden Radfahrer auf den Radwegen häufig von abbiegenden Autos übersehen. Als Konsequenz daraus dürfen separate Radwege jetzt nicht mehr bevorzugt ausgebaut werden.

Da Radfahrstreifen, die auf der Fahrbahn markiert sind, und separat geführte Radwege jetzt gleichgestellt sind, können die Straßenverkehrsbehörden die jeweils optimale und sicherste Verkehrsführung wählen.

Benutzungspflicht als Ausnahme

Die Benutzungspflicht für Radwege darf zwar bereits seit 1997 nur angeordnet werden, wenn Radfahrer auf der Fahrbahn in erheblichem Maße gefährdet sind – eine Vorschrift, die viele Straßenverkehrsbehörden bisher leider oftmals ignorieren. Daher hat der Bundesrat die bestehende Regelung in den Vorschriften mehrfach wiederholt!

„Die Benutzungspflicht für Radwege muss die Ausnahme sein. Die Radfahrer können dann selbst entscheiden, ob sie auf der Fahrbahn oder auf dem Radweg fahren“, so Jens Schütte weiter.

Nur dort wo es die Verkehrssicherheit erfordert und zudem ausreichend Raum für Radfahrer und Fußgänger vorhanden ist, dürfen nach der neuen StVO Radfahrer auf Bürgersteigradwege gezwungen werden.

Linksseitige Radwege

Besonders gefährlich ist das Fahren auf einem Radweg auf der linken Straßenseite, weswegen linksseitige Radwege innerhalb geschlossener Orte gar nicht mehr angeordnet werden sollen. Außerorts sind Zwei-Richtungs-Radwege die Regel, allerdings müssen am Anfang und am Ende der Radwege sichere Überquerungsmöglichkeiten geschaffen werden. Neu ist die Möglichkeit, Radfahrern ein Benutzungsrecht für linksseitige Radwege einzuräumen. Trotz der prinzipiellen Gefahr des Fahrens auf der linken Seite kann das in Einzelfällen sinnvoll sein, um Gefahren durch mehrfaches Überqueren der Fahrbahn auf kurzen Strecken zu vermeiden.

Einbahnstraßen

Erheblich vereinfacht wurde die Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung. Sofern in der Straße nicht mehr als 30 km/h erlaubt sind und eine Mindestbreite vorhanden ist, darf die Öffnung nur bei erheblicher Gefährdung verweigert werden.

Sackgassen, die für Radfahrer und Fußgänger offen sind, können mit einem neuen Sackgassenschild gekennzeichnet werden.



Weitere Verbesserungen

Während man bisher auf Gehwegen mit „Radfahrer frei“ nur Schrittgeschwindigkeit fahren durfte, so hat man jetzt seine Geschwindigkeit „an den Fußgängerverkehr anzupassen“. Bei leerem Gehweg darf man damit durchaus schneller als Schrittgeschwindigkeit fahren. Die schwer verständliche Regelung, dass Radfahrer auf der Fahrbahn unter bestimmten Umständen die parallele Fußgängerampel beachten mussten, ist weggefallen. Beim Linksabbiegen haben Radfahrer nun die freie Wahl, ob sie sich wie andere Fahrzeuge links einordnen oder am rechten Fahrbahnrand zunächst geradeaus über die Kreuzung fahren und dann die Fahrbahn nach links überqueren.

Andreas Roeschies und Rene Filippke

weitere Information auf www.adfc.de/stvo

Warum in die Ferne schweifen? Auf zum Ziel, mit Radelreifen.

Marktplatz
Ennepetal-Mispe



Auf der
Himmelstreppe
in Gelsenkirchen



„Teilen-
beschleuniger“
beim Bäcker



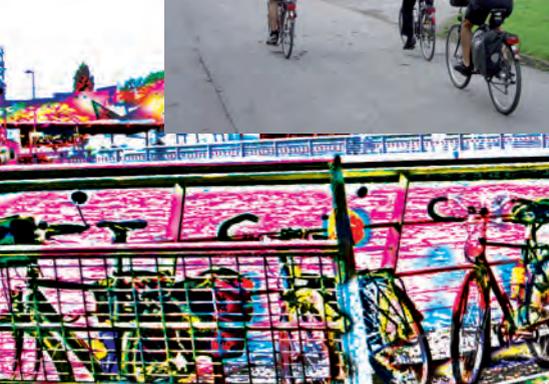
buntes Outfit
zu buntem
Kirmesambiente



Kokerei Zollverein
Essen



Hindu Tempel
Hamm



„Ich bin ein ziemlich verrückter Typ und kein Normalo“ sagt er von sich selbst.

Und das ist nicht übertrieben, denn Manfred Mrosek (50) aus Gevelsberg hat 41 „Fahrräder“

Damit sind im weitesten Sinne „Räder, die fahren“ gemeint. Neben den Fahrrädern, die jeder kennt, wie Rennräder und Mountainbikes stehen in Manfreds insgesamt sieben Garagen auch ein Hochrad, Falträder, verschiedene Liegeräder mit zwei oder drei Rädern, eine Fahrrad-Rikscha und eine Lauf-Rikscha, mehrere Tretroller und sogar Räder ohne Lenker oder Sitzmöglichkeit. Eben alles was sich bewegen lässt auf kleinen oder großen Speichenrädern.

Denn Manfred sammelt nicht nur „Fahrräder“ sondern er bewegt sie auch. Und dazu gehören bei einigen Modellen fast akrobatische Fähigkeiten oder bei einer Fahrt mit seiner Fahrrad-Rikscha, besetzt mit zwei Personen, schon eine Menge Kondition. Gevelsberg liegt bekanntlich nicht im Münsterland. Dabei ist er keinesfalls ein Herkules sondern eher zierlich gebaut.

Die weiteste Strecke ist er mit einem Liegedreirad von Gevelsberg nach Amsterdam gefahren – klingt erstmal ziemlich normal – nur hat Manfred dabei 439 km nonstop in 38 Stunden zurückgelegt.

Angefangen hat sein Spleen als er vor ca. 15 Jahren in Belgien einen Marathon lief und dabei von einem Zuschauer ein Stück auf seinem selbstgebauten Liegerad begleitet wurde. „Ja hallo, was ist das denn“ fragte er sich und fing an Informationen über verrückte Räder zu sammeln. So nach und nach entdeckte er dann den Radsport für sich und betreibt das Laufen jetzt nur noch nebenbei. 5 Jahre später kaufte er dann sein erstes Liegerad: eine „Hornet“ der Münsteraner Firma Radius.



Besonders Aufsehen erregt Manfred allerdings, wenn er auf Fahrrad-Events mit seinem Bauchliegerad vorbei kommt. Einmal musste er das Rad sogar schieben, da es der Polizei zu gefährlich erschien, ihn am Straßenverkehr teilnehmen zu lassen. Nachdem sie außer Sicht waren, ist er natürlich wieder aufgestiegen. Pardon: hat sich wieder draufgelegt. „Nur gut“ lacht er, „dass ich nicht die ganzen 220 km auf der Radtour schieben musste!“

Die nächsten Räder sind auch schon anvisiert: ein Velomobil, also ein Liegerad mit Vollverkleidung und Elektroantrieb und ein „Kopflieger“ (!). Das Rad, das kopfüber gefahren werden soll, will er sich selber bauen. Da er keinerlei handwerkliche Ausbildung absolviert hat, brachte er sich viele Fertigkeiten selbst bei, scheut aber auch nicht die Hilfe von Fahrrad-Fachleuten.

Und wenn Manfred sich in seiner Freizeit mal nicht mit „Rädern“ beschäftigt, steht er mit einer vierköpfigen Travestie-Künstler-Gruppe auf der Bühne bei größeren Veranstaltungen, Hochzeiten oder Geburtstagen.

Kontakt für Rikscha-Fahrten und Einladungen auf Veranstaltungen unter:

Manfred Mrosek, Postfach 1812 in 58262 Gevelsberg oder www.rikscha-gevelsberg.de



Johannes Tourenbuch 2009

Mein persönlicher Tourenrückblick. . .

. . . April Power 2009

Mittwoch, 1. April:

Eventour: 22 km ** */*

Start 18:00 Uhr – Saalbau.

19 Teilnehmer und ein kräftiger Nord – Ost Wind kombiniert mit Sonnenschein. Das Anradeln begann gut bis zum Abschluß der Tour. Einige Teilnehmer nahmen ihre „Marotten“ mit in die neue Saison, das gehört dazu, sonst hätte etwas gefehlt.

Freitag, 3. April:

EN 6, Querenburg / Stockum

27 km, mit Stefan. Für Ihn ***, für mich ****

Start 11:00 Uhr – Saalbau.

Trotz sportlicher Ansage waren wir 5 Teilnehmer.

Helga verabschiedete sich am Kernader See.

Jetzt war ich bergauf die Bremse. Aber bei den Abfahrten der erste. Abschluss war in Annen in der Eisdielle.

Verlorene Kalorien wurden ersetzt.

Samstag, 4. April:

Tagestour zur Senfmühle

in Schwerte: 60 Km *** mit Bernd und Günter.

Start um 9 Uhr – Saalbau.

Der frühe Start hatte mit der Öffnungszeit der Senfmühle zu tun. Verkauf bis 13 Uhr. 12 Teilnehmer verschoben ihren Hausputz und radelten mit dem agilen 8 Jahrzenter durch das schöne Ruhrtal. Der Rückweg war kürzer und bergiger. In Annen in der Eisdielle war Tourschluss. Die pro Kalorienbewußten kehrten ein. Die gefährdeten radelten heim.

Sonntag, 5. April:

Tagestour für gemütliche Radler nach

Schloss Werdringen: 24 km **

Start: 11 Uhr – Saalbau mit Britta u. Torsten.

Immer wieder wurde angefragt, bietet doch mal

Touren für „normale Radler“ an. Britta und Torsten

radelten mit 12 Teilnehmern gemütlich zum Schloß.

Leckerer Kuchen im Schloßhof – alles selbst gebacken.

Die ADFCler waren unter sich.

Dienstag, 7. April:

EN 2 Blankenstein,

55 Km **** Start 11 Uhr – Saalbau,

4 Teilnehmer. Stefan war beruflich verhindert, ich übernahm seine Tour. Natürlich veränderte ich die Route leicht.

Leichter von den Steigungen. Wir überprüften die Bahntrassen von Haßlinghausen bis Hattingen. In Sprockhövel rasteten wir in einer Kornmühle bzw. Backhaus. Leider war man auf 4 Gäste auf einmal nicht vorbereitet. Es war ein amüsanter Erlebnis.

Mittwoch, 15. April:

Herdecke Harkortsee: 34 Km

9 Radler kamen zu dieser *** Tour, obwohl Regenschauer angekündigt waren. Zum flotten Radeln waren Wind und Temperatur ideal.

Leider war Wittens ältester Biergarten geschlossen.

Anwesende Dauercamper zeigten Verständnis für unseren Durst und versorgten uns mit Getränken.

Samstag, 18. April:

Tagestour: **Samba & Korkenzieher, 45 Km ****** mit Helli und vier weiteren Radlern. Abfahrt um 10:18 Uhr von Witten Hbf. bis Wuppertal. Unterwegs stieg Georg aus Gevelsberg zu. Am Hbf in Wuppertal begann Helli mit einem brutalen Kaltstart die Tour. Viel bergauf bis zum Einstieg in die Sambatrasse.

Über 9 km radelten wir die ehemalige Bahntrasse bis W – Cronenberg hoch. Dann bis zu 20 % Gefälle nach Kohlfurt. Leider konnte ich die Abfahrt wegen der vielen engen Kurven nicht voll auskosten. In Kohlfurt ist ein Straßenbahnmuseum. Im Müngstener Brückenpark machten wir eine Pause. Höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands. 110 Jahre alt. Aufstieg nach Solingen. Dort die Korkenziehertrasse bis zur Stadtgrenze Wuppertals. Von W – Vohwinkel mit dem RE 4 zurück nach Witten.

Sonntag, 19. April:

Tagestour zum **Tippelsberg**

50 Km. **** 6 Teilnehmer. Start: 10:00 Uhr - Saalbau.

Carsten konnte wegen Krankheit seine Tour nicht leiten.

Wir radelten zum höchsten Berg Bochums. 150 m hoch. Dann erkundeten wir einige neue Wege in Herne.

Mein vom vielen Schreiben gepeinigter Arm erreichte leider nur die April Touren.

Unser Tourenprogramm wurde abgeradelt.

Die Teilnehmerzahl der Touren war vom Wetter abhängig und bewegte sich zwischen 4 bis 20 Personen.

Ach so, Susanne blieb auch 2009 unsere Platten-Königin. Bernhard arbeitet sich als Nachfolger ein.

DER ADFC.....

ist ein Verein für Alltags- und Freizeitradler /-radlerinnen:

- der die Interessen aller nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer, besonders die von Radfahrern vertritt
- der sich für die Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel einsetzt, insbesondere des Fahrradverkehrs
- der sich für die Gleichberechtigung von Radfahrern im Straßenverkehr einsetzt
- der im Kundenforum der Deutschen Bahn die Interessen der Radfahrer vertritt
- in der die kommunale Arbeit fast ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird

ist eine Verbraucherschutzorganisation:

- die ein waches Auge auf die Produkte der Fahrradindustrie und die Verbesserung der Qualität im Sinne der Verbraucher hat

bietet viele Vorteile:

- Haftpflichtversicherung (bis 1 Mio / Selbstbeteiligung 500 Euro) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro / Selbstbeteiligung 300 Euro) als Einzelmitglied oder für die ganze Familie bei der privaten Nutzung eines Fahrrades, des öffentlichen Nahverkehrs oder zu Fuß
- Bezug des ADFC-Magazins „Radwelt“ (sechsmal jährlich) mit Themen aus der Welt des Fahrrades, informativen Tipps und überregionalen Informationen
- Bezug des regionalen Vereinsheftes „2Ventiler“ (einmal jährlich) mit Infos rund ums Fahrrad, Themen aus dem Ennepe-Ruhrkreis sowie Tourenangebote
- Buchung von Radreisen des ADFC-Landesverbandes Baden-Württemberg
- Nutzung des ADFC-Tourenportals zu günstigen Konditionen

WERDEN SIE DOCH EINFACH MITGLIED!

als Einzelmitglied
(Jahresbeitrag 38 Euro)

Einzelmitglieder können Ihre minderjährigen Kinder
kostenlos anmelden.

als Familien-/Haushaltsmitglied
(Jahresbeitrag 48 Euro)

mit folgenden Personen, die jeweils mit mir in einem
Haushalt wohnen:

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Name, Vorname, Geburtsjahr

Versicherungen (mit Eigenbeteiligung) gelten
nur für namentlich - mit Geburtsjahr - gemeldete
Haushaltsmitglieder.

Datum, Unterschrift

Anschrift:

Name, Vorname

Beruf, Geburtsjahr

Telefon

Ich überweise nach Erhalt der Beitrags-
rechnung (Bitte keine Vorauszahlung, kein
Bargeld, keine Schecks).

Ich erteile dem ADFC hiermit eine
Einzugsermächtigung (bis auf Widerruf)

Konto-Inhaber

Konto-Nummer

Geldinstitut

Bankleitzahl

Datum, Ort

Unterschrift

Straße

PLZ, Ort

e-Mail

ADFC e.V., Infoline 0421 346 290, Fax: 0421 346 2950, mail: kontakt@adfc.de, Internet: www.adfc.de

Treffen mit der Stadt Witten

Am 3.12.09 fand das vereinbarte jährliche Treffen zwischen den Vertretern der Stadt Witten Herrn Buresch (Leiter des Planungsamtes) und Herrn Müller (Verkehrsplaner) mit den beiden Vorsitzenden des ADFC-EN, Susanne Rühl und Torsten Eckert statt.

Rheinischer Esel: der geplante Startzeitpunkt verzögerte sich durch die heikle Bewilligung der Fördermittel. Wie im Januar in der Presse bereits berichtet, wurden die Mittel glücklicherweise doch noch bewilligt. Da die Brücke über die Pferdebachstraße aus technischen Gründen und aus Kostengründen nicht wieder errichtet wird, wird der Radweg über den Vorplatz des Güterbahnhofs geführt und dann hinunter zur Straße. Die Querung soll außerhalb des neu geplanten Kreisels angelegt werden. Im Februar ist ein weiteres Abstimmungsgespräch mit der Stadt über die Gestaltung des Kreisels und der Führung des Rheinischen Esels geplant.

Pferdebachstraße: Im Zuge der Neugestaltung ab 2014 wird ein Kreisel im Bereich der Westfalenstr. und ein Radweg entlang des umgestalteten Straßenabschnitts entstehen.

Bergerstr./Bahnhof: der ausgewiesene Radwegeverlauf auf den schmalen Bürgersteigen und über den Bahnhofsvorplatz birgt ein hohes Konfliktpotenzial mit den reichlich vorhandenen Fußgängern und brems zudem den Radverkehr stark aus.

Aus Sicht des ADFC-EN kann der Radweg daher keinesfalls als benutzungspflichtiger Radweg ausgewiesen werden. Außerdem ist die Rückführung der Radler auf die Straße in der Rechtskurve hinter der Platane, wo der Radler auf die Straße verschwenken muß, um den wartenden Bussen auszuweichen, sehr schlecht für den Autoverkehr erkennbar. Es sollte ein Warnhinweis aufgestellt werden. Weiterhin wurde die geringe Zahl der Fahrrad-Abstellanlagen bemängelt. Laut Herrn Müller sollen demnächst noch weitere aufgestellt werden.

Untere Bahnhofstr.: Der ADFC-EN sprach die Möglichkeit einer unbeschränkten Freigabe zwischen Bredde- und Breitestr. für den Radverkehr an. Vorteil wäre eine kurze Umfahrung der oberen Fußgängerzone und die Vermeidung der stark befahrenen Breitestraße. Laut Aussage der Stadt ist eine Freigabe generell möglich, wenn keine Gefährdung von Passanten besteht. Da es dort wenig Fußgänger gibt und die Befahrung durch Anlieger und Lieferverkehr bereits über einen langen Zeitraum am Tag gestattet ist, stellt die Befahrung durch Radler aus Sicht des ADFC-EN keine Gefährdung dar. Der ADFC-EN wird daher einen entsprechenden Antrag an die Stadt stellen.

Freizeitkarte: der ADFC-EN hat die bestehenden fünf Radtouren intensiv geprüft und die Ergebnisse der Stadt Witten zur Verfügung gestellt. Leider wurden nur ein Teil der zahlreichen Anmerkungen übernommen. Wichtigste Änderung ist, dass die „Sportliche“ als Mountainbike-Tour ausgewiesen werden soll, da sie für Tourenradler gar nicht mehr befahrbar ist. Die Freizeitkarte soll zu Beginn der Saison im März erscheinen.

Kreisel Ruhrdeich (Straßen.NRW): Die Radwegeführung verläuft zurzeit aus Richtung Stadtmitte gegenläufig zur Fahrtrichtung der Autos. Das hat zur Folge, dass Radler, die in Richtung Herbede oder zur Nachtigalbrücke wollen, zunächst 4 Fahrspuren überqueren müssen, um endlich auf dem Radweg weiter fahren zu können! Das ist nicht nur zeitaufwendig sondern bei dem dortigen Verkehrsaufkommen auch sehr gefährlich. **Daher lautet die Forderung des ADFC-EN an Straßen.NRW: weg mit dem Unsinn!** Zudem wurde die Stadt Witten auf die bestehende Unfallgefahr an dem Übergang zwischen Radweg und Fahrbahn aufmerksam gemacht.

Straßenbauprojekte durch Straßen. NRW: Auf Grund von gesetzlichen Erfordernissen beim Wasserschutz plant Straßen. NRW zwar die Umgestaltung der Herbeder Str. und der Wetterstr. und in diesem Zusammenhang auch die Anlage von Radverkehrseinrichtungen, nur ist der Zeitpunkt sehr unklar.

Neuplanung Radwege Stadt: Laut Aussage der Stadt Witten werden wie bereits in der Vergangenheit auch weiterhin bei allen Neugestaltungen von Straßen Radverkehrseinrichtungen eingeplant wenn der Platz dafür ausreicht. Konkret stehen folgende Straßen in der nächsten Zeit auf dem Programm: Wittener Str., Elberfelderstr., Bodenborn (Radweg aber nur bergauf), Pferdebachstr., Herbeder bis Hans-Böckler-Straße.

Ruhrradweg: leider hat sich bisher der Wegezustand zwischen Fährhaus und Fähre bzw. Herbeder Straße nicht verbessert. Der ADFC-EN wird daher weiterhin die Unfallgefahren für Radler und Fußgänger auf diesem Abschnitt des Ruhradweges bemängeln und Abhilfe fordern.

Sackgassenschilder: Im Zuge der geänderten Straßenverkehrsordnung können jetzt offiziell auf Sackgassenschildern Piktogramm aufgeklebt werden, wenn sie für Radler durchgängig sind. Da die Stadt keine personellen Kapazitäten zur Feststellung von möglichen Stellen hat, sammelt der ADFC-EN 2010 die Standorte von entsprechenden Schildern.

In dem Zusammenhang suchen wir auch unsinnig Verbotsschilder z.B. „Durchfahrt verboten für Fahrzeuge aller Art“, die auch die Durchfahrt mit Fahrrädern untersagen, oder auch schlecht platzierte Wegesperren.

Bitte beteiligen Sie sich an der Sammlung und melden uns entsprechende Schilder unter adfc-en@web.de.

Situation an der Bergerstraße / Bahnhof



Enge Wegeführung,
keine Markierung, Konflikte
mit Fußgängern



Unübersichtliche Wegeführung



Konflikte mit den
zahlreichen querenden
Fußgängern / Bahnreisenden
auf dem Bahnhofsvorplatz



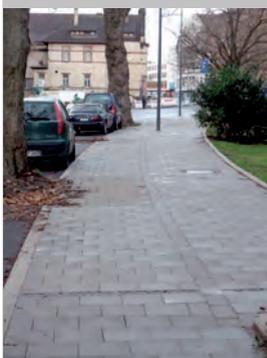
Konflikt mit Bussen und
Gefahr durch Ausweichen auf
die Fahrbahn



Weiterer Verlauf Richtung Kreisel:
keine Markierung



Sehr enge Wegeführung,
Radweg ohne Markierung,
abgestellte PKWs ragen z.T.
in den Weg



Radweg schlecht erkennbar

*Die einzige Konsequenz aus den geschilderten
Problem- und Konfliktstellen ist aus Sicht des ADFC-EN:
auf die Ausweisung als benutzungspflichtigen
Radweg zu verzichten.*

Trendthema Elektroräder

*Im Interview mit pressedienst-fahrrad:
Drei Fragen zum Thema E-Bikes an Kurt Schär,
Geschäftsführer von Biketec (www.flyer.ch)*

*Können Leute, die ein E-Bike kaufen,
nicht allein pedalieren?*

„Nein, ganz im Gegenteil! Das mag einmal der Fall gewesen sein, heute aber sind unsere Kunden auch junge Menschen mit Freude am Radfahren, die aber gerne entspannter unterwegs wären. Viele wohnen auch auf dem Hügel und wollen einen netten Heimweg.“

*Werden E-Biker also immer jünger?
Wenn ja: Warum ist das so ?*

„Richtig, das Durchschnittsalter der E-Bike-Nutzer sinkt jährlich um fast zehn Jahre! Das wird teils durch die moderne Technik hervorgerufen, umgekehrt brachten diese Käufer dem E-Bike modische Impulse. E-Bikes sind eine entspannte Möglichkeit, in der Stadt vorwärts zu kommen. Man entkommt

Staus und vollen U-Bahnen – trotzdem muss man nicht nach zehn Kilometern gleich duschen. Übrigens finden auch viele junge Familien Gefallen am E-Bike, mit dem sie ihren Kindertransporter viel einfacher ziehen können!“

Wird es in zehn Jahren also kein Fahrrad mehr ohne Elektromotor geben?

„Auch wenn sich die Verkaufszahlen der E-Bikes in den vergangenen Jahren mehr als verdoppelt haben, wird es natürlich immer Fahrräder ohne Motor geben. Dafür sorgt alleine der etablierte und beliebte Radsport. Dennoch: Es gibt keine Radgattung, die nicht vom Pedelec-Prinzip profitieren kann. Und das E-Bike wird die Alltags- und Freizeitmobilität der Zukunft maßgeblich prägen und damit meine ich nicht alleine den Bereich, den man heute ‚Radverkehr‘ nennt. Wir stehen vor einer dramatischen Umwälzung der Kurzstreckenmobilität: Weg von Fahrzeugkategorien hin zu Anwendertypen, die Pedale und E-Motoren spielerisch kombinieren.“

Lahntalradweg

Lust auf Lahn

Die Lahn zieht Sportbegeisterte und Erholungssuchende an wie ein Magnet. Auf, im und neben dem Wasser genießen Wassersportler, Wanderer und Radfahrer den Fluss. Der Lahntalradweg überrascht mit großer Wandlungsfähigkeit. Kein Wunder, dass der ADFC den Radfernweg schon zum zweiten Mal mit 4 Sternen als ADFC-Qualitätsradroute ausgezeichnet hat.

Auf ihrem Weg zur Mündung in den Rhein fließt die Lahn durch unterschiedlichste Landschaften. Wälder und Hügel, Wiesen und Auen, steile Hänge und Felsen.

Der Startschuss für dieses abwechslungsreiche Fahrradvergnügen fällt im Rothaargebirge und es endet in Lahnstein, wo der Fluss auf Vater Rhein trifft. Dem Lauf der Lahn folgend geht es durch Bad Laasphe mit seiner sehenswerten Altstadt und Biedenkopf, wo ein Besuch des Landgrafenschlosses und des Freizeitparks „Sackpfeife“ lohnt.

Die nächsten Highlights sind die lebendigen Universitätsstädte Marburg (Schloss) und Gießen (Mitmach-Museum Mathematikum). In der Goethestadt Wetzlar kann man den Fluss auf einer uralten Steinbrücke aus dem 13. Jahrhundert überqueren und auch das Schloss Braunfels sollte man nicht verpassen. Überhaupt stößt man entlang des Flusses immer wieder auf Burgen, Klöster, Kirchen, Schlösser – beeindruckende Baukunst aus vergangenen Zeiten.

Der Radweg führt überwiegend direkt am Wasser entlang, so dass man die Lahn nur selten aus den Augen verliert. In Weilburg fahren Kanus am Fuße der Schlossanlagen durch den einzigen Schiffstunnel Deutschlands, und in Limburg bietet die Altstadt mit dem rötlichbeigen St.-Georgs-Dom ein märchenhaftes Motiv. Weiterhin locken das Barockschloss Oranienstein in Diez, Obernhof – der einzige Weinort an der Lahn – und Nassau mit der Stammburg Nassau-Oranien.

So könnte man die Liste der Sehenswürdigkeiten weiterführen, und ohne Zweifel gehört das Heil- und Kurbad Bad Ems dazu. Der einstige Treff des

europäischen Hochadels strahlt auch heute noch Eleganz aus. Dann nur noch ein kurzes Stück und Lahnstein mit der Burg Lahneck ist erreicht. Auf Wiedersehen Lahn – herzlich willkommen Rhein.

Sehenswert sind unter anderem: die historische Altstädte in Bad Laasphe, Marburg und Diez, Gießen, die Goethestadt Wetzlar, Limburg, Nassau, Kurbad Bad Ems, Lahnstein.

Weitere Infos

Lahntal Tourismus Verband e. V.

Brückenstraße 2

35576 Wetzlar

Tel. 07000 LAHNTAL bzw. 07000 5246825

(0,12 €/Min. aus dem dt. Festnetz, mobil abweichend)

Fax +49 3212 1239508

Kurzbeschreibung

Länge: 244 Kilometer von Netphen (Lahnquelle) bis Lahnstein (Mündung in den Rhein)

Charakter

Zumeist asphaltierte Radwege, weitgehend autofrei. Führt durch überwiegend ebene Flusslandschaft, kurze Steigungs- und Gefällstrecken an einigen Stellen (eine davon steil).

Landschaft

Anfangs offene Flusslandschaft mit Wiesen und Hügeln, später (etwa ab Löhnberg) wird die Lahn von den teilweise steilen und bewaldeten Hängen des Taunus und Westerwaldes begleitet (Naturpark Nassau, Naturpark Hochtaunus).

Bahnreise

Feudingen, Marburg, Gießen, Wetzlar, Limburg, Niederlahnstein, Koblenz

Routenplanung

Radtourenbuch „Lahntal-Radweg“, 1:50.000, bikeline, Verlag Esterbauer

Spiralkarte „Radwanderweg Lahntal“, 1:75.000, VUD Verlag und Druck GmbH

ADFC-Regionalkarte „Lahntal“, 1:75.000, Bielefelder Verlag!

Routeninformationen unter

www.adfc.de/ADFC-ReisenPLUS/Deutschland/Alle-Routen/30-Lahntalradweg/30-Lahntalradweg

ADFC-Qualitätsradrouten

Ausgezeichnet unterwegs

Auf einer Radreise ist zumeist der Weg das Ziel - und deshalb sollte dieser Weg von guter Qualität sein. Denn fehlende Wegweisung oder schlechte Pisten können das Vergnügen schmälern. Wer ganz sicher auf „ausgezeichneten“ Routen radeln will, der kann sich auf die Qualitätsradrouten des ADFC verlassen.

ADFC-Qualitätsradrouten – welche Idee steckt dahinter?

Der Trend zum Radurlaub hält an: mehr als 21 Millionen Urlauber nutzten 2007 während ihres Urlaubs in Deutschland das Fahrrad. Dabei haben sie die Qual der Wahl: Über 200 Radfernwege existieren in Deutschland. Wohin soll die Reise also gehen? Was Radfahrer vor Ort erwarten können, wie die Routen aussehen und wo der Service stimmt, bewertet der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club mit seinem Gütesiegel „ADFC-Qualitätsradroute“. Mit der neuen Auszeichnung setzt der ADFC erstmals deutschlandweite Standards für Radfernwege.

Profitieren werden davon:
Radfahrer, die für ihre Reiseplanung eine unabhängige Entscheidungshilfe bekommen

Veranstalter und Tourismusregionen, die das Qualitätszeichen als Wettbewerbsvorteil in der nationalen und internationalen Vermarktung nutzen können

Länder und Kommunen, die die Infrastruktur für den Radtourismus optimieren wollen und dafür messbare Leitlinien suchen

Zehn Kriterien für die ADFC-Qualitätsradroute

Das Gütesiegel steht für Qualität. Entwickelt und in der Praxis getestet hat es der ADFC-Fachausschuss Tourismus. Die Radreiseprofis fütterten ihre Rechner auf Teststrecken in Brandenburg, Hessen und sogar auf Exkursionen in Belgien. Zehn Kriterien fließen in die Bewertung ein. Am Ende schmücken ein, zwei, drei, vier oder fünf Sterne den Radweg.

- Eindeutiger Name!
- „Nationaler Rang“: Länge, Bekanntheit, Pauschalangebote!
- Befahrbarkeit: Breite, Umlaufschranken, Poller, Treppen, Gefahrenstellen!
- Oberfläche: Material, Schäden, Schiebestrecken
- Wegweisung: Art der Wegweisung, falsche, fehlende oder schlecht lesbare Schilder
- Routenführung: Lärm, Geruchs-/ Staubbelästigung, Umwege, Höhenmeter,
- Kfz-Verkehrsbelastung: autofrei, Kfz- Belastungen, ungesicherte Querungen!
- Touristische Infrastruktur: Unterkünfte, Gastronomie, Bett & Bike-Betriebe, Touristen- Info, Ausstattung mit Infotafeln, Abstellanlagen, Fahrradbox/Radstation, Spielplätze, Schutzhütten, Rastplätze!
- Anbindung der Route an öffentliche Verkehrsmittel: Bahn-Fernverkehrs und ÖPNV mit Fahrradmitnahme, Fahrradbus!
- Marketing: vorhandenes Karten- und Informationsmaterial in Abhängigkeit von Maßstab und Aktualität, Internetpräsenz

Bereits bewertet wurden:

5 Sterne 

Main-Radweg (Bayern/Hessen),
Liebliches Taubertal – Der Klassiker (Baden-Württemberg)

4 Sterne 

100 Schlösser Route (NRW)
Ems Radweg (NRW/Niedersachsen)
Fürst-Pückler-Weg (Brandenburg)
Lahntalradweg (NRW/Hessen/Rheinland-Pfalz)
Oderbruchbahnradweg (Brandenburg)
Oder-Spree-Tour (Brandenburg)
Saar-Radweg (Saarland/Rheinland-Pfalz)
Vom Main zur Rhön (Bayern)

3 Sterne 

Radweg Berlin – Kopenhagen (Berlin/Brandenburg/MV)
Bischofstour (Brandenburg)
Dahme Radweg (Brandenburg)
Kohle-Wind & Wasser-Tour (Brandenburg)
Oder-Neiße-Radweg (Sachsen/Brandenburg/MV)
Spree-Radweg (Sachsen/Brandenburg/Berlin)

ADFC - EN

Fahrradfahren im Sommer - Wandern im Winter



*zum Weihnachtsmarkt nach Hattingen
oder durch Wald und Flur die reizvolle
Umgebung im EN-Kreis erkunden.
Eine schöne Alternative zum Radeln
bei frostigen Temperaturen.
Sporadische Termine per e-mail vom
ADFC - EN nach Lust, Laune, Wetter-
bedingungen.*

Interessiert? Infos per e-mail

"Interessenten an aktuellen Aktionen des ADFC Kreisverbands Ennepe-Ruhr und an kurzfristigen Informationen zu ADFC-Touren können auf Wunsch gerne in einen e-mail-Verteiler aufgenommen werden. In diesem Fall bitte eine email mit dem Betreff "Verteiler" an: adfc-en@web.de mit der eigenen aktuellen email-Adresse."

Bericht aus Hattingen

Die Stadt Hattingen gründet „Arbeitskreis Radverkehrskonzept 2010“

Die Stadt Hattingen hat beschlossen das alte Radwegekonzept aus dem Jahr 2000 grundsätzlich zu überprüfen und zu aktualisieren.

Zur Fortschreibung des bestehenden Konzeptes wurde ein Arbeitskreis Radverkehrskonzept (AK RadVK 2010) gegründet, dem neben der Verwaltung, der Polizei, der sehr aktiven Gruppe ProRad auch der ADFC-EN angehört.

Der Arbeitskreis wird sich einmal im Monat treffen und die Erarbeitung eines Konzeptes beraten. Dabei soll weniger ein „Idealkonzept“ erstellt als vielmehr auf Grund der angespannten finanziellen Haushaltslage realisierbare Maßnahmen geplant werden, die in den nächsten fünf Jahren auch umgesetzt werden können.

Ziel ist es Ende des Jahres das Konzept durch die politischen Gremien beschließen zu lassen.

Der Anfang ist gemacht:

so präsentierte sich der zukünftige Radweg Rheinischer Esel im Bereich der Kleingartenanlage Sonnenschein Anfang März 2010.

Trotz noch kahler Bäume und Schneeresten ist gut erkennbar, dass der Radweg demnächst durch sehr viel Grün führt.



Was macht eigentlich die Fußgängerzone in Ennepetal-Milspe?

Nachdem mehrere Vorstöße gescheitert waren, den Fahrradverkehr in der neu gestalteten Fußgängerzone zuzulassen, wie ursprünglich seitens der Stadtverwaltung geplant, beschloss der Fachausschuss Verkehr Ende des Jahres doch noch die Freigabe mit zwei Gegenstimmen, da die vorangegangene Prüfung keine Alternativen für eine sichere Radwegführung ergeben hatte.

Zum Glück haben sich die vehementen örtlichen Beschwerden und der offene Brief des ADFC-EN gelohnt und die Politiker überzeugt, dass der Radverkehr selbst im hügeligen Ennepetal nicht ignoriert werden darf.

Alles wird gut:
nun hängen sie wieder!



2009 – 2010 – Das Engagement für den Radverkehr geht weiter

Das Jahr 2009 hat auch im südlichen Ennepe-Ruhrkreis endlich die NRW weite Radwegebeschilderung (rot - weiße Hinweisschilder) gebracht. Damit ist Radfahren in den einzelnen Stadtbildern ein Stück weit präsenter geworden. Gleichzeitig wurden aber auch Lücken im Radwegenetz deutlicher. So wurde in Gevelsberg ein Fußweg am Ende einer Sackgasse (Burgstraße) durch beidseitige Bordsteinabsenkung sowie einer entsprechende Ausschilderung für den Radverkehr geöffnet und in Ennepetal ging es immerhin um die Freigabe der neuen Fußgängerzone in Milspe. Die Rot-Weiß-Beschilderung hat hier deutlich gemacht, worauf das Fachforum Radverkehr und der ADFC-EN bereits seit einem Jahr hingewiesen hatten: In der engen Tallage von Milspe gibt es für den Alltagsradfahrer keine zumutbare Alternative. Jetzt hängen sie wieder an beiden Enden der Fußgängerzone, die Schilder „Radfahren frei – Schritttempo“.

Mit der Ennepe - Runde hat der Ennepe - Ruhr - Kreis ein fahrradtouristisches Angebot geschaffen, das auf landschaftlich abwechslungsreichen Wegen Gevelsberg, Haspe, Ennepetal und Breckerfeld verbindet. Unsere Drei - Städte - Rundfahrt Ennepetal - Gevelsberg – Haspe, die wir seit 2006 Jahr für Jahr mit großer Resonanz durchgeführt haben, hat bei der Streckenführung Pate gestanden und ist selbst ein Teil der Ennepe - Runde geworden.

Vom Ende des Enneperadweges in Gevelsberg-Vogelsang bis zum Beginn des Radweges auf dem Gelände der ehemaligen Hasper Hütte folgt die Rot-Weiß-Beschilderung und auch die Ennepe-Runde auf etwa 1,5 km der stark von Autos befahrenen B7. Unser Vorschlag einer Alternativroute durch den Breddepark wurde als „Umfahrung B7“ in die Karte zur Ennepe-Runde aufgenommen. Die Schilder zwischen Haus Rochholz in Gevelsberg und der Martinstraße in Hagen durften die Mitglieder des Fachforums Radverkehr selbst aufhängen. Langfristig träumen wir natürlich von einem durchgängigen Ennepe - Radweg zwischen Gevelsberg und Haspe.

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder unsere beiden Radtouren an:

- am 24. 04. die *Haßlinghausen–Silschede-Rundfahrt* zum dritten Mal
Treffpunkt Gevelsberg: 14.00 Uhr vor der VHS in der Mittelstraße,
Treffpunkt Haßlinghausen: 14.45 Uhr vor der ev. Kirche.
- am 11. 09. die *Drei-Städte-Rundfahrt* Ennepetal – Gevelsberg – Haspe zum fünften Mal
Treffpunkt Ennepetal: 13.00 Uhr auf dem Milsper Marktplatz,
Treffpunkt Gevelsberg: 13.45 Uhr in der Fuzo,
Treffpunkt Haspe: 14.45 Uhr vor dem Bunker.

Ein Schwerpunkt der Haßlinghausen-Silschede-Rundfahrt sollen in diesem Jahr die Trassenreste der Harkortschen Kohlenbahn unterhalb der Siedlung „Am Büffel“ in Silschede sein. Im vergangenen Jahr konnten wir diesen Teil der Fahrt nicht realisieren, weil der Weg durch Forstarbeiten unpassierbar war.

Hingewiesen sei auch auf ein anderes Radtouristisches Highlight im Südkreis: Unter dem Titel „Ennepetal auf Rollen und Rädern“ ist die L 699 in diesem Jahr am 09. 05. und am 19. 09. im reizvollen Tal der Ennepe für den motorisierten Verkehr gesperrt.

Georg Schäfer

Mit dem Rad zur Arbeit 2010

Mitmachen kann jeder – einfach und kostenlos

Nach dem erneuten Rekord mit über 168.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im letzten Jahr: Die Aktion startet in die nächste Runde - machen Sie mit!

Fahren Sie im Aktionszeitraum vom 1. Juni bis 31. August 2010 an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad zur Arbeit (oder kombiniert mit Bus und Bahn). Senden Sie uns am Aktionsende Ihren Kalender ausgefüllt zurück. Sie nehmen automatisch an der Verlosung zahlreicher Preise unserer Sponsoren und Partner teil.

Worum geht es bei "Mit dem Rad zur Arbeit?"

Schon 30 Minuten am Tag auf dem Spaßmacher mit zwei Rädern senken Ihr Krankheitsrisiko. Sie fühlen sich spürbar gesünder. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und Ihre AOK – Die Gesundheitskasse unterstützen alle „Fitness-Pendler“ mit einer bundesweiten Aktion. Ihnen und Ihrem Radlerteam im Betrieb winken attraktive Gewinne. Mit dem Fahrrad fit werden und fit bleiben ist eigentlich leicht, nur der Start ins Training fällt oft schwer. Machen Sie einfach den Weg zur Arbeit und wieder zurück zu Ihrem individuellen Fitnessprogramm.

Woher bekomme ich meine Teilnahmeunterlagen?

Den Aktionskalender bekommen Sie automatisch nach Ihrer Online-Anmeldung oder bei Ihrer AOK vor Ort. Alle Teilnehmer markieren in ihrem persönlichen Aktionskalender ihre gefahrenen Tage. Dieser wird am Ende der Aktion an die AOK zurück gesandt.

Wie viel Tage muss ich fahren?

Um an der Verlosung teilnehmen zu können, müssen Sie innerhalb des Aktionszeitraums vom 1.06 bis 31.08.10 mindestens an 20 Arbeitstagen mit dem Rad zur Arbeit fahren.

Kann ich auch alleine teilnehmen?

Falls kein Team zustande kommt, können Sie auch alleine teilnehmen. Die Teambildung dient lediglich der gegenseitigen Motivation. Natürlich radelt jeder seine eigene Strecke.

Ich benutze öffentliche Verkehrsmittel. Kann ich teilnehmen?

Auch Pendler können mitmachen: einfach mit dem Rad zum Bahnhof (bzw. zur Haltestelle) radeln oder vom Bahnhof (bzw. Haltestelle) zum Arbeitsplatz.

Welche Aufgabe hat der/die Aktionskoordinator/in?

Bitte geben Sie für Fragen einen Ansprechpartner in Ihrem Unternehmen an. Dieser koordiniert intern die Aktion. Er sammelt alle Teambildungen

und leitet die Anzahl der teilnehmenden Teams in Ihrem Betrieb an die AOK weiter.

Kostet die Teilnahme etwas?

Nein, die Teilnahme ist für Sie völlig kostenlos und verpflichtet zu nichts.

Was ist der Aktionskalender und wozu ist er gut?

Kreuzen Sie die Tage an, an denen Sie mit dem Rad zur Arbeit gefahren sind. Übrigens: Nutzen Sie im Aktionszeitraum mindestens an 20 Tagen Ihr Rad auf dem Weg zum Arbeitsplatz. Denn nur so können Sie und Ihr Team auch an den Verlosungen teilnehmen.

Was passiert mit meinem Aktionskalender am Ende der Aktion?

Der Aktionszeitraum, also die Zeit, in der Sie ihre aktiven Radl-Tage in Ihren Aktionskalender eintragen, beginnt am 01. Juni und endet am 31. August Um Ihre Gewinnchancen zu sichern, senden Sie dann Ihren Aktionskalender an die AOK zurück.

Die Rücksendeadresse lautet:

AOK-Regionaldirektion Ennepe-Ruhr-Kreis,
Hagen Kurfürstenstr. 29, 58332 Schwelm
oder direkt an Ihre AOK vor Ort.

Wer bezahlt die Preise?

Alle Preise werden von Sponsoren zur Verfügung gestellt und sind nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Wie erfahre ich, ob ich gewonnen habe?

Nach Abschluss des Aktionszeitraums werden die Preise unter allen erfolgreichen Teilnehmern verlost. Wichtig: Der Aktionskalender muss rechtzeitig vor dem Einsendeschluss zurück geschickt worden sein. Alle Gewinner werden dann umgehend informiert und die Gewinner der Hauptpreise evtl. sogar zur Preisübergabe eingeladen.

Weitere Informationen unter:

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/westfalen-lippe/ennepe-ruhr-kreis_hagen/



.....Immer gut Unterwegs m



mit dem ADFC - EN.....

Autofreie A 40: Längstes Fahrradmuseum der Welt

Ruhr.2010: Sieben ADFC- Infopunkte
zwischen Duisburg und Dortmund



Düsseldorf. Wenn im Radio die Hymne „Komm zur Ruhr“ von Herbert Grönemeyer erklingt, spürt auch der Letzte, dass im Ruhrgebiet Großes passiert. Die Fieberkurve steigt nicht nur an der Ruhr, auch im ADFC Nordrhein-Westfalen krepeln die Aktiven die Ärmel hoch, um dabei zu sein, wenn am Sonntag, 18. Juli, unter dem Namen „Still-Leben“ die A 40 quer durch das Ruhrgebiet für Autofahrer gesperrt wird. Der ADFC wird dabei ganz groß auf sich aufmerksam machen – mit sieben großen Infopunkten an Autobahnauffahrten zwischen Duisburg und Dortmund, die zusammen das längste Fahrradmuseum der Welt bilden werden.

Werner Wülfing kennt aktuell nur noch ein Thema: Ruhr.2010, Still-Leben auf der A 40 und das längste Fahrradmuseum der Welt. Das ehrenamtliche Landesvorstandsmitglied koordiniert alle Aktivitäten in Sachen Still-Leben und hat damit alle Hände voll zu tun. Sieben große ADFC-Infopunkte sind direkt an der Autobahn in bester Lage geplant, wo sich nicht nur der ADFC selbst vorstellen wird und Pannendienste angeboten werden. Dort können sich Radfahrer ausruhen, Kontakte knüpfen und sich über spezielle Fahrradthemen informieren. Über die Geschichte des Fahrrades, über die Geschichte der Radwege, über Fahrradschulen in NRW und natürlich 30 Jahre ADFC.

Betrieben werden die sieben Infopunkte von den ADFC-Kreisverbänden im Ruhrgebiet, möglichst in Partnerschaft mit einem zweiten Kreisverband. Dabei gibt es auch schon die ersten Partnerschaften mit Kreisverbänden aus dem Rheinland und Westfalen. „Die Aktiven freuen sich schon riesig“, fasst Wülfing die Stimmung zusammen. Schon in vielen Kreisverbänden hat er die Pläne vorgestellt und große Begeisterung geerntet. „Die Menschen sind ganz gespannt, auf der A 40 zu fahren und Hunderte von ADFC-Mitgliedern aus dem ganzen Land zu treffen.“

Zahlreiche Kreisverbände haben bereits Touren am 18. Juli ins Ruhrgebiet angemeldet, so dass es landesweit eine Sternfahrt zur A 40 geben wird. Natürlich steht und fällt die Präsentation des ADFC entlang der A 40 mit der Bereitschaft der Mitglieder, sich einige Stunden zu engagieren. Etwa beim Pannendienst, bei der Selbstdarstellung des ADFC oder bei der Betreuung von Radfahrern und Mitgliedern. Als Dankeschön gibt es für alle Aktiven ein exklusives und hochwertiges ADFC-T-Shirt, das extra für Still-Leben gestaltet wird.

Höhepunkt der ADFC-Planungen ist die Idee eines Fahrradmuseums, das in Duisburg mit einem Blick auf die Anfänge des Fahrrades beginnt und in Dortmund mit einem Blick in die Zukunft des elektromobilen Radfahrens schließt. Für das ehrgeizige Projekt hat der ADFC zahlreiche Partner gewonnen, unter anderem das Deutsche Fahrradmuseum in Brückenaue bei Fulda, die Arbeitsgemeinschaft der Fahrradfreundlichen Städte Gemeinden und Kreise in NRW, den Liegeradverband HPV und die Arbeiterwohlfahrt.

Die hessischen Museumsmacher packen am 18. Juli ihre schönsten Räder ein, um den über eine Million Besuchern die Geschichte des Fahrrades zu erzählen. So werden am Ausgangspunkt in Duisburg am Autobahnkreuz Kaiserberg die ältesten Schmuckstücke des Museums ausgestellt, darunter Lauf- und Hochräder aus dem 19. Jahrhundert.

Der Wunsch nach Schnelligkeit und nach der immer perfekteren Rennmaschine ist Thema der zweiten Museumsstation in Oberhausen. Und weil Kinder gerne Rennen fahren, ist dort auch das große ADFC-Kinderland untergebracht mit der Möglichkeit von Rollerrennen.

Die Geschichte der Radwege, die es auch entlang der A 40 gab, bevor sie für die Verbreiterung der Autobahn geopfert wurden, erzählt das Fahrradmuseum an der dritten ADFC-Station in Mülheim. Da auch der ADFC

längst selbst Geschichte geschrieben hat, ist die Vorstellung der 30-jährigen ADFC-Entwicklung von seiner Gründung in Dortmund bis zum größten Fahrradfestival anlässlich der Ruhr.2010 das Thema der vierten Station in Essen am Dreieck Ost. Die Fahrradschulen der Kreisverbände Düsseldorf und Münster stellen ihre Arbeit an der Auffahrt Gelsenkirchen/Bochum-Watten-scheid vor, der fünften Station.

In Höhe des Bochumer Ruhrstadions wird der ADFC an der sechsten Station die aktuell schnellsten Räder der Welt präsentieren – Liegeräder versteht sich. Der Verband der Liegeradfahrer HPV und Liegeradspezialist Hase Bikes werden eine große Auswahl der schnellen und bequemen Flitzer an der Autobahn ausrollen. Schlusspunkt des längsten Fahrradmuseums der Welt soll in Dortmund der Blick in die Zukunft sein. Gemeinsam mit ExtraEnergy e. V. aus Tanna und der Arbeiterwohlfahrt kamen erhalten die Besucher der A 40 einen Überblick von elektrisch unterstützten Behindertenrädern und der aktuellen Pedelec-Modelle, die seit 2009 einen ungeheuren Boom erleben.

Rund 140.000 Pedelecs wurden im vergangenen Jahr in Deutschland abgesetzt. Die leichten Fahrräder sind mit einem Elektromotor ausgestattet, der sich beim Treten in die Pedale zuschaltet, aber im Gegensatz zum E-Bike den Antrieb nicht alleine übernimmt. Die Pedelecs sind damit echte Fahrräder, die sich allerdings vor allem an Radfahrer richten, die einen Motor nur für Steigungen oder bei Gegenwind benötigen, sonst aber lieber selbst treten.



Foto: Fahrradmuseum

Das Deutsche Fahrradmuseum kommt mit Rädern aus dem 19. Jahrhundert an die gesperrte A 40.

Dass das Fahrrad am 18. Juli das beste Verkehrsmittel auf der A 40 sein wird, versteht sich bei 1,5 Millionen erwarteten Besuchern von selbst. Wer mit dem Zug ins Ruhrgebiet reisen will, wird jedoch im Ruhrgebiet selbst auf die Fahrradmitnahme verzichten müssen. Aufgrund des großen Andrangs warnt die Bahn vor der Fahrradmitnahme an diesem Tag. Besser dürfte deshalb die Anreise per Sternfahrt mit dem eigenen Kreisverband sein oder die Anreise per Bahn bis zum Rand des Ruhrgebiets.

Aktuelle Informationen, insbesondere zur Anreise und zu weiteren Angeboten des ADFC finden sich auch auf der neu gestalteten Internetseite des ADFC Nordrhein-Westfalen unter www.adfc-nrw.de. Wer am 18. Juli mithelfen will, kann sich weiterhin melden – am besten per E-Mail unter Still-Leben2010@adfc-nrw.de. Gruppen, die Sternfahrten oder andere Aktionen anbieten möchten, melden sich ebenfalls unter oben genannter Adresse. □

(axe)

Fahrradpaß statt Bypass

Belastungs- dauer pro Tag □

- 10 Minuten □
- 20 Minuten □
- 30 Minuten □
- 40 Minuten □
- 50 Minuten □
- 60 Minuten □
- mehr als 60 □
Minuten

Wo es was bringt □

- Muskulatur und Gelenke □
- Immunsystem □
- Herzfunktion □
- Ausdauerfähigkeit □
- Stoffwechsel / Fettstoffwechsel □
- Körpergewicht und Attraktivität □
- Wohlbefinden und Stressabbau



BUCHTIPPS

„Das E-Bike“ □

Alles zum Thema elektrischer Fahrräder von den Fachjournalisten Fehlau und Barzel: die Geschichte des motorunterstützten Radelns, eine ausführliche Beschreibung von Motoren-, Antriebs- und Akkutechnik, die rechtlich Situation, Typenkunde sowie Tipps zur Fahrradauswahl und vieles mehr

14,90 ₺, 120 Seiten, Delius Klasing Verlag,
ISBN: 978-3-7688-5282-1

„European Cycling Lexicon“ □

Das lang erwartete Nachschlagewerk für EU-Fernradler: Im European Cycling Lexicon stehen die wichtigsten Begriffe rund ums Fahrrad in allen relevanten Sprachen der Europäischen Union. Das praktische Fahrrad-Übersetzungsbuch steht kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung unter

www.eesc.europa.eu/sections/ten/european-cycling-lexicon

„Schrottreif“ □

Ein Krimi von Isabel Morf, bei dem die Protagonistin eine Fahrradhändlerin ist: erst verschwindet Material aus dem Laden, dann ein Kunde mit einem teuren Fahrrad und dann liegt auch noch ein Toter im Geschäft. Manches Mal meint man selbst schon im FahrGut-Bikeshop eingekauft zu haben. Der charmante Krimi liest sich leicht und zügig.

9,90 ₺ 238 Seiten, Gmeiner-Verlag,
ISBN: 978-3-8392-1022-2

„Zeo fährt Rad“ □

Michael Gay zeigt in seinem Bilderbuch wie Kinder am besten Rad fahren lernen: mit einem Laufrad. Und an die Pedalen gewöhnt sich Zeo in der schön erzählten und illustrierten Geschichte schnell.

12,90 ₺, erschienen im Moritz Verlag,
www.moritzverlag.de, ISBN 978-3-89565-208-0

„Rohloff-Geschichten“ □

Die Rohloff AG hat die Ereignisse rund um die Firma Rohloff und die berühmte 14-Gang-Nabe mit Artikeln zur Historie, zur Technik sowie mit vielen Reiseberichten von Nutzern zusammengestellt.

15,00 ₺, 256 Seiten, A4-Format,
<http://shop.rohloff.de>, ISBN: 978-3-000285424

„Kettenfett und Kaviar“ □

Die meisten der 55 Argumente, warum jeder Mensch Rad fahren sollte, werden passionierte Radfahrer kennen: es macht Spaß, ist schnell, baut Stresshormone ab, es trainiert und Fahrräder müssen nicht zum TÜV. Doch mit der Ausführlichkeit mit der Mike Neschki diese und 50 weitere Gründe beschreibt, gewinnt sicherlich jede/r LeserIn dem Radfahren einige neue schöne Seiten ab.

9,80 ₺, 112 Seiten, www.buecherstein.de,
ISBN: 978-3-00-028094-8

Sicher Rad fahren - Regeln und Tipps



Grundregeln

Vorausschauend und eindeutig fahren.
Handzeichen schafft Klarheit.
Blickkontakt zu anderen Verkehrsteilnehmern suchen.
Nach außen selbstbewusst, aber innerlich defensiv fahren.

Fahren auf der Fahrbahn

Ausreichend zum rechten Fahrbahnrand (50 cm bis 100 cm) und zu parkenden Autos (75 cm bis 125 cm) Abstand halten.
Geradeaus fahren, nicht in Lücken einscheren.
Auf Schutzstreifen fahren Radfahrer im Blickfeld der Autofahrer auf der Fahrbahn.
Radfahrstreifen dürfen von Autofahrern nicht befahren werden.

Fahren auf dem Radweg

Wenn Radwege uneben, zu schmal oder nicht gradlinig zu befahren sind, besser die Fahrbahn benutzen.
Beschilderte Radwege müssen benutzt werden.
Bei unbenutzbaren Radwegen (Hindernisse, Schnee, Blätter) dürfen Radfahrer auf der Straße fahren.
Bei abbiegenden Autos erhöhte Aufmerksamkeit.
Achtung: Toter Winkel. Besondere Vorsicht bei Lkw und Bussen.
Geisterfahrer leben gefährlich. Autofahrer rechnen nicht mit Radfahrern aus der falschen Richtung.
Zweirichtungsradwege nur in Gegenrichtung mit besonderer Vorsicht befahren, wenn ausgeschildert.

Gehwege

Gehwege nur befahren, wenn freigegeben, mit angepasster Geschwindigkeit, ggf. absteigen.
Radfahrer müssen auf gemeinsamen Geh- Radwegen besondere Rücksicht auf Fußgänger nehmen.

Kreuzungen und Ampeln

Vor Kreuzungen eindeutig auf einem Fahrstreifen einordnen.
Im Sichtbereich der Autofahrer aufstellen.
Für Radfahrer auf der Fahrbahn gilt die Ampel für den Fahrverkehr.

Einbahnstraßen

Durch das Zusatzschild „Radfahrer frei“ gekennzeichnete Einbahnstraßen dürfen in Gegenrichtung benutzt werden.
Blickkontakt zum Autofahrer aufnehmen und langsam aneinander vorbeifahren.

Gegenseitige Rücksichtnahme!

Die Vortragsreihe „Sicher Rad fahren“ wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert.

Veranstaltungen

Spezialradmesse Germersheim

24. und 25. April 2010

Wie jedes Jahr, immer am letzten April-Wochenende, findet in Germersheim am Rhein die europaweit größte Messe für Spezialräder statt. Dann steht Germersheim ganz im Zeichen der Liegeräder, Dreiräder, Vierräder, Tandems, Falträder, Velomobile, Soziabel, Fahrzeuge zur Rehabilitation, Erwachsenenroller, Ruderräder, Elektroräder und Pedelecs, Einräder, Klassiker, Fahrradanhänger, Zubehör und und und Infos unter www.spezialradmesse.de

Eurobike Friedrichshafen

1. bis 4. September 2010

Die EUROBIKE in Friedrichshafen am Bodensee ist DIE FAHRRADMESSE in Deutschland.

Am 4. September ist Publikumstag
Infos unter www.eurobike-show.de

Intermot Köln

6. bis 10. Oktober 2010

Die IFMA ist unter die Räder gekommen: die frühere Internationale Fahrradmesse wurde in diesem Jahr erstmalig zusammengelegt mit der intermot (Internationale Motorrad-, Roller- und Fahrradmesse), die alle zwei Jahre im Oktober stattfinden soll.

Rundfahrt Haßlinghausen-Silschede

24. April 2010

Treffpunkte: Gevelsberg vor der VHS in der Mittelstr. 14 Uhr, Haßlinghausen vor der Kirche 14:45 Uhr

Die Fahrt ist als Rundfahrt angelegt, es bestehen daher – je nach Wohnort – verschiedene Möglichkeiten des „Einstiegs“. Die Fahrt ist etwa 20 km lang und endet gegen 16.30 Uhr mit der Rückkehr auf dem Platz vor der VHS in Gevelsberg. Teilnehmer, die in Haßlinghausen oder Silschede die Fahrt begonnen haben, können von hier aus auf der beschriebenen Strecke die Rückfahrt antreten. Zum dritten Mal findet diese Rundtour statt, durchgeführt vom Fachforum Radverkehr.

Drei-Städte-Radtour

11. September 2010

Treffpunkte: Ennepetal-Milspe Marktplatz 13 Uhr, Gevelsberg in der Fuzo 13:45 Uhr, Haspe vor dem Bunker 14:45 Uhr. Seit 2006 hatte das Forum Radverkehr mit seiner Drei-Städte-Rundfahrt Ennepetal-Gevelsberg-Haspe auf einen ca. 23 Kilometer langen Radrundweg hingewiesen, der für fast 100 000 Menschen nah vor der Haustür liegt. In der Zwischenzeit hat der EN-Kreis die Idee aufgegriffen und unter dem Namen „Ennepe-Runde“ bis Breckerfeld ausgeweitet.

Umweltmarkt und Weltkindertag Wetter

18. September 2010

Von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr findet der Umweltmarkt und Weltkindertag mit Ausstellern und Rahmenprogramm rund ums Thema Klimaschutz, Energie sparen und nachhaltiges Leben statt, Betriebsgelände der Stadtbetriebe, Wasserstraße 16
Infos unter www.stadt-wetter.de

Ennepetal auf Rollen und Räder

9. Mai und 19. September 2010

Auf Ennepetaler Stadtgebiet ist dann wieder die L699 von 10.00 bis 18.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt. Sanft ansteigend, fast eben, mit dem Verlauf der Ennepe und zurück leicht abfallend, kann das wunderschön in die umgebende Natur eingebettete Flusstal an diesen Tagen ohne Motorlärm von Jung und Alt genossen werden. Ennepetal auf Rollen und Rädern ist Freizeittag, Familientag, Fahrrad-Tag, Wander-Tag und Nordic-Walking-Tag in einem.
Infos unter www.kluterthoehle.de

Still-Leben Ruhrschnellweg

eine 60 Kilometer lange Tafel der Kulturen

18. Juli 2010

An diesem Tag feiern Bürger und Besucher der Metropole Ruhr ein einmaliges Fest der Alltagskulturen; und das mitten auf der Hauptverkehrsader der Region, der A40/B1. Für die Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 entsteht auf einer Strecke von fast 60 Kilometern aus 20.000 Tischen eine Begegnungsstätte der Kulturen, Generationen und Nationen - die längste Tafel der Welt. Von 11 Uhr bis 17 Uhr wird die gesamte Strecke an diesem Tag in beide Richtungen gesperrt und für Besucher freigegeben.

ADFC - EN Radfahrer des Jahres 2009

Johannes Seidel wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung als Radfahrer des Jahres 2009 ausgezeichnet.

Einhellige Meinung:

Das war auch längst überfällig!



Denn seit der Gründung der ADFC-Ortsgruppe Witten im Jahre 1989 ist Johannes Seidel am Ball bzw. am Rad und aktiv für den Verein tätig.

In seinem ehemaligen Beruf als Busfahrer musste er zwar stets die vorgegebenen Routen und starren Fahrpläne einhalten, im Gegensatz zu seiner Tätigkeit für den ADFC-EN. Dort wird er als genialer Routenfinder und -erfinder von allen Mitradlern und -radlerinnen hoch geschätzt.

Bereits in den lang vergangenen und vergessenen Zeiten (naja, fast vergessen) in denen die Begriffe GPS, Navi, Garmin und Google Earth ratlose Blicke hervorgerufen hätten, bereicherte Johannes als Tourenleiter die erstaunten Radler stets mit neuen interessanten Radstrecken und überraschenden Schleichwegen, die er auch noch nach Jahren mit allen Details im Gedächtnis gespeichert hat. Nicht umsonst wurde der Begriff JOKA geprägt für „Johannes, die Karte“.

Lieber Johannes, wir danken Dir und freuen uns schon, noch viele viele Jahre mit Dir zusammen Deine tollen Touren zu fahren!

Neues Bett & Bike- Verzeichnis 2010

5.000 fahrradfreundliche Gastgeber

Damit Reise- und Tourenradler zukünftig noch einfacher den Weg in ihren Gastbetrieb finden, hat der ADFC 5.000 Gastgeber für sein Qualitätsnetzwerk Bett & Bike geworben. Die fahrradfreundlichen Unterkünfte sind auf über 3.000 Orte verteilt und liegen an den beliebtesten Radfernwegen Deutschlands. Die aktualisierte Ausgabe passt ab sofort in die meisten Lenkertaschen und stellt alle Gastbetriebe in Text und Bild vor. Zusätzlich erleichtern Übersichtskarten und ein Serviceteil mit Tipps zu Radregionen und Navigation per Karte und GPS die Reiseplanung.

Inhaltlich liefert das neue, mobile Bett & Bike - Verzeichnis alle wichtigen Angaben zu den Gastgebern. Neben Adresse, Telefonnummer und Internetseite nennt es die Angaben zur Zimmerzahl, Ausstattung, Entfernung zum Radfernweg und die Preise. Und wer sich vor der Reise am Rechner vorbereitet, findet zusätzliche Angaben zu jedem Betrieb und eine Lagekarte auf. Das rund 500 Seiten starke Buch deckt das komplette Bundesgebiet ab. Wer seine Route plant, kann im Betriebsteil bequem nach Bundesländern und Ortsnamen sortiert seine Unterkünfte suchen. Alternativ lassen sich auf mehreren Übersichtskarten alle Bett & Bike-Orte auffinden.

Erhältlich ist das Verzeichnis direkt beim ADFC unter 0180-500 34 79 (0,14 Euro/Min aus dem deutschen Festnetz, mobil abweichend) oder über das Bestellformular auf www.bettundbike.de. Preis: 7,95 Euro (zzgl. 1,44 Euro Versand), ADFC-Mitglieder zahlen 4,95 Euro (inkl. Versand), Rechnung liegt der Lieferung bei.

Bett & Bike ist Bestandteil von „ADFC ReisenPLUS“, dem Serviceportal mit dem sich Radtouristen auf Touren vorbereiten. Auf www.adfc.de/reisenplus zeigt der ADFC die 150 schönsten Reiseziele unter dem Motto "Deutschland per Rad entdecken", die ADFC Europa-Infos und das ADFC-Tourenportal mit Routingfunktion, Kartenblättern und GPS-Tracks. Hinzu kommen die ADFC-Radtourenkarten, die ADFC-Regionalkarten und der ADFC-Radreisekatalog.

Das Fahrrad ist im Aufwind

Pressekonferenz des Kongress der Fahrradbranche vivavelo, Berlin 9.2.2010

„Das Fahrrad ist im Aufwind, viele Innovationen machen das Produkt immer attraktiver. Radfahren ist ein Megatrend (Gesundheit, Fitness, Wellness), der in unsere Zeit passt und viele Probleme (Verkehrsstau, Feinstaub, Abgase, Klima) mindern hilft. Besonders im qualitätsorientierten Fachhandel steigen Nachfrage und Umsätze deutlich. Trotzdem wird die wirtschaftliche Bedeutung der Fahrradbranche und der damit zusammenhängenden Wirtschaftszweige in Deutschland oft unterschätzt. Über 13 Milliarden Gesamtumsatz und über 220.000 Arbeitsplätze sind beeindruckende Zahlen, die auch von der Politik stärker berücksichtigt werden sollten.“

Weitere Eckpunkte zur wirtschaftlichen Bedeutung der Fahrradwirtschaft in Deutschland

(Zusammenstellung: Albert Herresthal, VSF e.V., Verbund selbstverwalteter Fahrradläden e.V.)

Jedes Jahr werden in Deutschland über 4 Mio. Fahrrädern verkauft, im Vergleich 3,1 Mio. PKW laut Kraftfahrtbundesamt

Das Fahrrad ist das Fahrzeug mit der weitesten Verbreitung, der Fahrradbestand wird von der Bundesregierung auf 73 Mio. geschätzt (2. Fahrradbericht der Bundesregierung 2007), im Vergleich 41,32 Mio. PKW

Qualität und Durchschnittspreise der verkauften Fahrräder steigen seit Jahren kontinuierlich an, 2008 lag der Durchschnittspreis bei 386 Euro (ZIV, Zweirad-Industrie-Verband), im Fachhandel liegt er bei deutlich über 500 Euro.

Bei einer repräsentativen Umfrage (Sinus Sociovision, Heidelberg) gaben die Befragten an, **im Durchschnitt 570 Euro für ein neues Rad** ausgeben zu wollen („ADFC-Monitor“)

Das Umsatzvolumen des Fahrradhandels beträgt 5 Mrd. Euro (BMWT Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Forschungsbericht 583). Laut Stat. Bundesamt gab es 2008 im Fahrradeinzelhandel ein Umsatzplus von 5,2%, im Vergleich: übriger Einzelhandel minus 0,5%

Der Anteil des Fachhandel liegt bei dem Verkauf von Fahrräder bei 63%, Tendenz steigend; beim Gesamtumsatz 75%, Tendenz steigend

Der qualitätsorientierte Fachhandel legt 2009 beim Umsatz um 10,2% zu

Im Vorjahr betrug das Umsatzplus bereits stattliche 9,0% (Fachhandelsbarometer des RadMarkt / WOB Hartmann). Das unterstreicht, dass das Fahrrad ein Produkt ist, das die individuelle Beratung und persönliche Anpassung braucht

Ein besonders starkes Wachstumssegment ist das E-Bike, es ist von einer Verdoppelung des Marktvolumens in den letzten 2 Jahren auf rund 140.000 Stück (VSF e.V.) auszugehen

Laut Stat. Bundesamt 2007 gibt es insgesamt **5.600 Verkaufsstellen** für Fahrräder, davon werden 4.110 als qualifizierte Fachhandelsbetriebe eingestuft

Der Gesamtumsatz des Fahrrads in Deutschland liegt bei 13,36 Mrd. Euro einschließlich der fahrrad-touristischen Umsätze (BMWT Forschungsbericht 583). Das entspricht dem Gesamthaushalt des Bundeslandes Hamburg plus 2,5 Mrd. obendrauf

Die Fahrradbranche bietet 220.665 Vollzeit-Arbeitsplätze in Deutschland

aufgeschlüsselt nach Fahrradindustrie: 2.800 Beschäftigte (ZIV)

Fahrradteile/Komponenten: 1.100 Beschäftigte (ZIV)

Import, Großhandel: ca. 800 (ZIV)

Fahrrad-Einzelhandel: 22.100 (Stat. Bundesamt 07)

Radverkehrsinfrastruktur: ca. 7.000

Fahrradtourismus: 186.000 (BMWT)

Übrige Bereiche: ca. 865



Britta Behrens,
Torsten Eckert
Tel. 02302 /
27 99 00



Stefan Hahn
Tel. 0178 /
140 32 14



Bernhard
Koopmeiners
Tel. 0177 /
42 30 362



Bernd Kersting
Tel. 0176 /
23 22 7110



Carsten Komp



Helmut Lebert



Johannes Seidel
Tel. 0151 /
15 24 8923



Günter Wende

**ADFC Kreisverband
Ennepe - Ruhr e.V.**

Tel. 02302 / 276413
E-Mail: adfc-en@web.de

1. Vorsitzende
Susanne Rühl
Drosselweg 17
58455 Witten
E-Mail: adfc-en@web.de

2. Vorsitzender
Hartmut Niche
Tel.: 01577 / 5174640
E-Mail: adfc-en@web.de

Schatzmeister
Guido Brüggemann,
E-Mail: brueggemann@adfc-en.de

*Aktuelle Hinweise und Infos über
weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website*

**[www.adfc-nrw.de/
kreisverbaende/
kv-ennepe-ruhr](http://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-ennepe-ruhr)**

ADFC Bundesverband e.V.

Postfach 10 77 47,
28077 Bremen

Infoline: 0421346290
Fax: 0421 346 2950
E-mail: kontakt@adfc.de
Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Sekretariat
Hohenzollernstr. 27/29,
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211/68 70 8-0
Fax: 0211/68 70 8-20
E-mail: info@adfc-nrw.de

Ansprechpartner Hattingen
Robert Dedden,
Tel. 02324 / 61432
E-Mail: robert-dedden@versanet.de

Ansprechpartner Herdecke
Klaus Fähser, Tel. 02330 / 74131
E-Mail: klaus.fahser@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel
Matthias Chantrain
Tel. 02324 / 701347
E-Mail: Chantrain4@t-online.de

Ansprechpartner Wetter
Christian Dietrich
Tel. 02335 / 961373

Ansprechpartner Schwelm
Erich Wilberg,
Tel. 02336 / 18262
Radwegekommission Schwelm

Benachbarte Kreisverbände

ADFC Bochum
Umweltzentrum, Alsenstr. 27,
44798 Bochum. Tel. 0234 33385455
E-Mail: info@adfc-bo.de

ADFC Dortmund
Hausmannstr. 22, 44139 Dortmund
Tel. 0231 136685
E-Mail: info@adfc-dortmund.de

ADFC Hagen,
Tel. 02331 / 84 730
E-Mail: adfc@hagen.de

2Ventiler

19. Jahrgang
Herausgeber:
ADFC, Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.
Bankverbindung:
Sparda Bank Essen, BLZ 360 605 91,
K.-Nr. 67 09 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Layout: Günter Wende
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Susanne Rühl

Auflage: 800 Exemplare,
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten.
Belichtung und Druck:
Offsetdruck Diekhoff, Witten

